

4. Bibliographie der Schriften

Das Neue und Gnädige Jahr des HErrn / Am Sonntag nach dem Neuen Jahr MDCCXVI. Aus dem Evangelio Matth.III, 13--17. In der St.Georgen=Kirche zu ...

Francke, August Hermann

Halle, [1716]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Das Neue

und

Gnädige Jahr

des Herrn/

Am Sonntag nach dem Neuen
Jahr

M DCC XVI.

Aus dem Evangelio

Matth. III, 13--17.

In der St. Georgen-Kirche
zu Glaucha an Halle/
vorgestellt
von

August Herman Branden/

S. Theolog. Prof. & Past. zu

S. Ulrich / und des Gymnasii
Scholarcha.

ALLER/

Gedruckt und zu finden im Waisenhause.

Das Buch

und

Einige

des

im

der

M. DCC. XLV.

Zus. von

M. D. C. L. V.

in der

zu

vor

von

August

2. Theolog. Prof. &

2. Theolog. Prof. &

Scholar

Gebrüder und in



Iesus Christus / dessen Gnade und Liebe
 weit grösser und überschwenglich herrli-
 cher ist / als wir sie erkennen mögen / der
 auch unter uns gewohnet / und dieselbi-
 ge seine Liebe reichlich an uns erwiesen
 hat / komme mit Gnade / Barmherzig-
 keit und Segen auch iezo zu uns / und
 schaffe durchs Wort in unsern Herzen /
 was Gott gefällig und uns heilsam ist.
 Amen!



Geliebte in dem HERREN!
 Wir wissen / daß an dem
 heutigen Sonntage nach
 dem Neuen Jahr der Eo-
 angelische Feiertag von der
 Taufe Christi aus dem drit-
 ten Capitel Matthäi / nach
 hiesigem hergebrachten Kir-
 chen-Gebrauch pflaget abgehandelt zu werden.
 In demselben nun wird uns erzehlet / welches
 G. n. N. J. A 2 stalt

stalt der HErr JESUS aus Galiläa an den Jor-
dan zu Johanne kommen / daß er sich von ihm
taufen liesse; und wie da nicht allein der HERR
JESUS und Johannes als Knechte Gottes nur
davon geredet / wie sie den Willen Gottes thun/
und alle Gerechtigkeit erfüllen möchten; sondern
wie auch die heilige und hochgelobte Dreyeinig-
keit sich daselbst so herrlich geoffenbaret habe/ daß
auch in den folgenden Zeiten dies fast zum Sprich-
wort geworden: Wenn man das Geheimniß der
Dreyeinigkeit erkennen wolle / so solle man zum
Jordan gehen / und sehen / was sich zugetragen/
als Jesus von Johanne getauft worden.

Ob nun wol in dieser Zusammenkunft des
HERRN JESU und Johannis des Täufers gar be-
sondere Dinge vorgegangen sind / mit welchen
wir nichts anders in Vergleichung zu stellen ha-
ben; so tröstet uns doch das Wort des HERRN
JESU / das er gesagt hat Matth. 28/ 20. Si-
he / ich bin bey euch alle Tage / bis an der
Welt Ende. Und Matth. 18/ 20. Wo zweyen
oder drey versamlet sind in meinem Na-
men / da bin ich mitten unter ihnen. Um
deswillen haben wir denn billig die Zuversicht/ daß
er auch iezo bey uns und unter uns seyn werde/ be-
vorab / da wir nicht allein in seinem Namen zur
Handlung und Hörung des göttlichen Worts zu-
sammen kommen sind / sondern auch unterschiede-
ne Umstände dazu kommen. Ihr wiisset / daß
ich nach dem Willen Gottes 23. Jahr lang an
dieser Stelle euch das Wort Gottes / als euer
ordent-

ordentlicher Pastor, verkündiget / und wie Gott in dem verwichenen Jahr uns allen unvermüthet eine Aenderung gemachet habe. Weil ich nun / wie ich schuldig bin / im Bande der herzlichsten Liebe gegen euch unverrückt geblieben / und ferner zu bleiben gedencke / so komme ich in solcher herzlichsten Liebe jetzt einmal zu euch / und bin zu dem Ende von euren geliebten Lehrern ersuchet worden / euch dimal / wie zuvor / das Wort zu verkündigen / damit unsere Liebe und das gute Vertrauen gegen einander hiedurch unterhalten und gestärket / mithin die Frucht meines unter euch geführten Amts / und ihrer Arbeit / so sie noch täglich thun / vermehret würde. Und da dieses zu der Zeit geschieht / da wir kaum das Neue Jahr erleben / so bringet auch dieser Umstand mit sich / unsere Liebe durch Anwünschung neues Segens und neuer Gnade von Gott und unserm Heyland zu erneuern.

So wende ich mich denn zu dem HErrn unserm Gott im Namen des HErrn Jesu / rufe denselben demüthiglich an / und bitte ihn für euch also: O GOTT / groß von Barmherzigkeit / Güte und Geduld / laß die Gnade / die du so unermüdet so viele Jahre nach einander an dieser Gemeine erwiesen hast / an derselben mit diesem Neuen Jahr aufs neue hervorbrechen / wie die Morgenröthe / und setze sie ferner zum Exempel deiner Liebe und Gnade. Was von Anfang her ihnen verkündiget ist / das laß als einen lebendigen Saamen / der vor dir nicht verlohren / noch

immer neue Früchte tragen. Dazu segne das Wort / so ihnen noch mit aller Treue verkündigt wird / an den Herzen derer / die es hören / daß die Besserung dadurch erfolgen möge auch bey denen / die mir nicht haben Gehör geben wollen / sich zu dir zu bekehren. Segne alle / die an dem Wort / es sey bey den Alten oder bey der Jugend / bis auf diese Stunde treulich arbeiten / daß es ihnen gelinge / und sie durch die Frucht des Worts täglich getröstet werden. Segne die löblichen Gerichte dieses Orts / und regiere sie mit deinem guten Geist / damit sie ihrem Amte recht vorstehen in dem Herrn / und dein Segen auf sie und auf die Gemeine kommen möge. Segne die ganze zu dieser Kirche gehörige Gemeine in Glaucha und in dem Weingarten / und befreye sie von allem demjenigen / was deinen Segen verhindern / und ihnen den Fluch und deine gerechte Strafen bringen könnte. Werde nicht müde / O Gott! in deiner Geduld und Langmuth / und in deiner Liebe und Barmherzigkeit über ihnen / und laß auch dieses mein Gebet für sie ihnen zum Segen angedeyen / um Christi willen. Amen!

Hierauf laßt uns nun zur Handlung des Worts schreiten / Gott um den Segen dazu anrufen im Gebet des Herrn / und vorher in dem Christlichen Gesang: **LEXX** **Jesus Christ!** dich zu uns wend ic.

TEXTVS.

Matth. III, 13---17.

Au der Zeit kam Iesus aus Galiläa an den Jordan zu Johanne / daß er sich von ihm taufen liesse. Aber Johannes wehrete ihm / und sprach : Ich bedarf wol / daß ich von dir getauft werde / und du kommest zu mir? Iesus aber antwortete / und sprach zu ihm : Laß ietzt also sein / also gebührt es uns alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ ers ihm zu. Und da Iesus getauft war / stieg er bald herauf aus dem Wasser / und siehe / da thät sich der Himmel auf über ihm. Und Johannes sahe den Geist Gottes / gleich als eine Taube / herab fahren / und über ihn kommen. Und siehe / eine Stimme vom Himmel herab sprach : Diß ist mein lieber Sohn / an welchem ich Wohlgefallen habe.

Er Geist des HErrn HErrn ist über mir / darum hat mich der HERR gesalbet. Er hat mich gesandt den Elenden zu predigen / die zubrochene Herzen zu verbinden / zu predigen den Gefangenen eine

A 4 Erlca

Erledigung / den Gebundenen eine Eröff-
nung / zu predigen ein gnädiges Jahr des
Herrn. In diesen Worten / Geliebte in dem
Herrn / hat Jesaias c. 61 / 12. das neue und gnä-
dige Jahr / das Christus predigen würde / vor-
her verkündiget. Denn Christus ist es / welchen
er hier redend einführet / wie sich auch unser Hey-
land selbst dazu bekennet Luc. 4 / 21. Matth. 11 / 5.
Es sind aber diese Worte in ihre Erfüllung gegan-
gen nicht so wol bey der Gebühr / als in der
Taufe Christi. Denn hier war erst der Anfang/
daß Christus dasselbe täglich verrichtete / was
durch Jesaiam in den angezogenen Worten von
ihm vorher verkündiget war; und spricht der sel-
lige Lutherus sehr schön hievon also: „ Die Ev-
„angelisten schreiben wenig von der Kindheit des
„Herrn Jesu / sondern eilen zu dem zoten Jahr/
„zu beschreiben sein Amt / dazu er kommen ist /
„und darnach eilen sie nicht mehr also / sondern
„beschreiben darnach alle seine Worte / Werke /
„und Zeichen mit großem Fleiß und Ernst / daß
„man wol kan sehen / daß im A. und N. Testa-
„ment am allermeisten gesehen wird auf die
„Taufe Christi / als auf das fürnehmste Stück
„der Schrift. Und da gehet auch das Neue
„Testament an / und nicht an der Kindheit Chris-
„sti. „ Dies führet er in der Erklärung dieses
Evangelischen Textes in der Kirchen-Postill wei-
ter aus / und vergleicht damit nicht nur die Wor-
te Jesaiä 61 / 1. sondern auch Apostelgesch. 1 / 21.
Marc. 1 / 1. um zu zeigen / daß auch in der Heil.
Schrift

Schrift von dieser Zeit an der Anfang des Neuen Testaments und des Gnaden-Reichs Christi eigentlich und aufs nächste gerechnet werde. Wir wollen / so viel in der Kürze geschehen kan / dieser Spur nachgehen / und aus dem verlesenen Text betrachten

Den Anfang des neuen und gnädigen Jahrs des HErrn

- I. In den Umständen / die vor der Taufe Christi hergegangen.
- II. In der Taufe Christi selbst / und dem / so damit verknüpset ist.

DIESE lasse solches / wie wir darum gebeten haben / im Segen geschehen / im Christi willen / Amen!

Abhandlung.

Erster Theil.

Als nun / Geliebte in dem HErrn / die Umstände betrifft / die vor der Taufe Christi hergegangen sind / so bemerken wir nur Kürze halber diese drey / in welchen zwar die übrigen mit begriffen sind. 1.) Wie
A 5 Jesus

Jesus aus Galiläa zu Johanne kommen / um sich von ihm taufen zu lassen. 2.) Wie Johannes sich gewegert Jesus zu taufen. 3.) Wie der Herr Jesus durch seine Antwort ihn dennoch dazu bewogen.

Das Kommen des HERREN JESU ist allemal merckwürdig. Er heisset *ὁ ἐρχόμενος* der Kommende Matth. 11/3. Nun ist zwar seine Zukunft ins Fleisch / und dann seine andere Zukunft zum Gerichte vornemlich von dem Heil. Geist in der Schrift angewiesen / daß wir unsere Herzen darauf richten sollen. Aber / so oft auch sonst vom Kommen des HERREN JESU geredet wird / so sollen wir wohl darauf mercken. Den Christus ist lauter Weisheit / lauter Liebe / lauter Wahrheit / lauter Kraft. So oft er nun kommet / so findet sich auch bey seinem Kommen seine Weisheit / Liebe / Wahrheit / Kraft / und alles Gute / so uns die Schrift an ihm zu erkennen giebt. Hier kommt er aus Galiläa an den Jordan zu Johanne / daß er sich von ihm taufen lasse. Da sehen wir seine Weisheit unter andern darin / daß er die rechte Zeit in acht nimmt / den Rath Gottes von unserer Seeligkeit auszuführen ; seine Liebe / in dem er selbst kommet und sich darstellt / ob er gleich wol weiß / daß er so mit Leiden / wie hier mit Wasser / werde getauft werden ; seine Wahrheit / zu erfüllen alles / was von ihm geschrieben ist ; seine Kraft / in welcher er nun hinginge / alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Dies gehörete dazu / daß

er nunmehr den Anfang machete zu predigen das neue und gnädige Jahr des HErrn.

Wir sehen aber/ daß Johannes sich geweigert/ ihm wehret und spricht: Ich bedarf wol / daß ich von dir getauft werde / und du kommest zu mir. Johannes war vor ihm her gesandt / so daß alles Volk ihm zulief / ehe man noch was vom HErrn Jesu wuste. Aber Johannes hielte nicht höher von sich / als er war / und wiese bey aller Gelegenheit auf Jesum / daß ders sey / der das neue und gnädige Jahr des HErrn anfangen sollte. Darum ist uns auch hier diese seine Bewegung aufgeschrieben / damit wir daraus sehen / was er von dem HErrn Jesu für einen Eindruck gehabt / auch ehe er noch den Geist sehen auf ihn herab kommen / welches ihm sonst Gott zum letzten Zeichen gegeben hatte/ daß dieser Jesus wahrhaftig der Christ sey. So weist uns denn nun dies Wort / so er zu Jesu gesprochen / zu diesem Jesu hin / daß wir von ihm das neue und gnädige Jahr des HErrn erwarten sollen.

Was antwortet ihm aber Jesus? Er sprach zu ihm: Laß jetzt also seyn / also gebührt es uns alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Auf diese Antwort nun ließ es ihm Johannes zu. Warum? Weil er glaubte / der HErr Jesus wisse besser als er / was nach einander geschehen und vollendet werden müsse / damit von ihm alle Gerechtigkeit erfüllet würde. Und so mußte der Gehorsam
Johan

Johannis / den er Christo erzeiget (denn in Gehorsam thut ers / daß er ihn taufet) uns auch zu demselben weisen / als dem rechten Mann / der das neue und gnädige Jahr des HErrn anfangen solte / und dem wir alle den Gehorsam des Glaubens schuldig wären. Das sind kürzlich die Umstände / so vor der Taufe Christi hergegangen.

Under Theil.

Un lasset uns auch zum andern betrachten die Taufe Christi selbst / und das / so das mit verknüpferist. Der Taufe wird nur mit einem Worte gedacht / da es heist: Da **J**esus getaufer war. Er hat sich ausgezogen / ist in den Jordan gegangen / hat sich von Johanne unter das Wasser des Jordans tauchen lassen. Nichts besunders ist hierin vorgegangen; sondern wie es mit andern Menschen / das ist / mit lauter Sündern zunging / wenn sie sich von Johanne taufen ließen / so gings hier mit dem HErrn **J**esu auch zu. Aber das ist das Geheimniß. Dieser **J**esus ist kein Sünder / sondern das unschuldige und unbefleckte Lämmlein Gottes / welches nun da stehet im Jordan / sich eben also / wie die Sünder taufen zu lassen / damit er hiemit den Anfang macheite des neuen und gnädigen Jahrs des HErrn / und zu erkennen gebe / daß er unsere Sünden tragen / und uns mit seinem Blute davon abwaschen wolle. Das leibliche Auge siehet hier

hier nur die äusserliche Taufhandlung; aber das Glaubens-Auge siehet darauf/ was wir jetzt gesaget haben.

Und darin bestärcket uns das/ was damit verknüpft war/ wie uns der Text solches in den übrigen Worten anzeiget. Er stieg bald herauf aus dem Wasser/ und siehe/ da that sich der Himmel auf über ihm. Und Johannes sahe den Geist Gottes/ gleich als eine Taube/ herab fahren/ und über ihn kommen. Und siehe/ eine Stimme vom Himmel herab sprach: Diß ist mein lieber Sohn/ an welchem ich Wohlgefallen habe. Alles ist hier mercklich. Er steigt bald herauf aus dem Wasser; bald soll nun das neue und gnädige Jahr des HErrn angefangen werden. Und siehe/ heisset; wir sollen jetzt darauf mercken/ nun soll das neue und gnädige Jahr des HErrn anheben. Lucas setzt hinzu c. 3/21. Er betete; da sollen wir sehen/ wer unser rechter Hohepriester ist/ der uns mit seinem Gebet den Himmel und das Herz Gottes aufschließt. Da that sich der Himmel auf über ihn; Da sollen wir mercken/ in wem wir erfunden werden müssen/ wenn wir dies neue und gnädige Jahr des HErrn auch haben wollen/ und der Himmel über uns geöffnet seyn solle/ nemlich in Christo/ wie Paulus allenthalben/ sonderlich Philip. 3. gar nachdrücklich lehret. Und Johannes sahe den Geist Gottes gleich als eine Taube herabfahren/ und über ihn kommen.

Dies

Dies war das Johanni von Gott gegebene Zeichen / daß dieser der Christus und Gottes Sohn wäre / der mit dem H. Geist taufen würde Joh. 1. 33 34. Zu dem sollen wir hin / wollen wir anders theil haben an dem neuen und gnädigen Jahr des Herrn / und mit dem H. Geist getauft seyn. Und siehe / eine Stimme vom Himmel herab; Das ist die Stimme des himmlischen Vaters / der selbst von seinem Sohne zeugen will. O Wunder! o Liebe! Gott weiset uns selbst mit seiner Stimme vom Himmel den Herrn Jesum an / als denjenigen / durch welchen wir ein neues und gnädiges Jahr von ihm empfangen sollen. Denn er sprach: Dies ist mein lieber Sohn / an welchem ich Wohlgefallen habe. Wormit er so viel sagen wollen: Dieser ist es / dessen Wort ihr annehmen / euch von Herzen befehlen und an ihn glauben sollet / so will ich euch um seinen willen gnädig seyn / und hier in meinem Gnadenreich auf Erden / und dann auch im Reiche der Herrlichkeit ein ewiges Wohlgefallen an euch haben / daß nun hinfort nur ein einiges Jahr der Gnade und Liebe seyn wird / nemlich die unendliche Ewigkeit; denn wer Buße thut / und glaubet dem Evangelio / und bleibet in diesem meinem Sohne / den will ich lieben / und will meine Lust und Freude an ihm haben immer und ewiglich. So haben wir denn auch gesehen den Anfang des neuen und gnädigen Jahrs des Herrn in der Taufe Christi / und in dem / so damit verknüpft ist.

APPLICATION.

Beliebte in dem Herrn / ach lasset uns nun mit allem Fleiß darauf sehen / daß wir uns dieses alles nach dem Willen Gottes / und so / wie es unser Zustand erfordert / mögen zu Nutz machen.

Hier rede ich nun erstlich diejenigen an / die sich zwar mit dem Munde zu Christo bekennen / und also dafür angesehen seyn wollen / als wann sie auch des neuen und gnädigen Jahrs des Herrn wären theilhaftig worden; aber mit ihrem Herzen sich noch nicht zu Christo bekehret haben / sondern ihren bloßen historischen Wahnglauben für den rechten lebendigen und seligmachenden Glauben halten / und dabey in ihren Sünden beharren. Was ich an so vielen Bußtagen gethan / was ich auch in andern Predigten nie unterlassen / das thue ich bey dieser Gelegenheit aufs neue / nemlich mit Johanne und Christo euch zuzurufen: **Thut Buße**; das Himmelreich ist nahe herbey kommen; sehet zu / thut rechtschaffne Früchte der Buße; ohne wahre Buße und recht gründliche Bekehrung eurer Herzen ist es unmöglich / daß ihr selig werdet. Ihr möget getauft seyn / ihr möget Predigten hören / so viel ihr wollet / ihr möget so viel Wissenschaft vom Christenthum haben / als ihr wollet / ihr möget sonst thun / so viel ihr könnt / so bezeuge ich euch an dem heutigen Tage das /

ge das / was ich euch wol tausendmal bezeuget habe : Euer Herz muß im Grund geändert / aus der alten Gebuhr in die neue versetzt / aus der fleischlichen Sicherheit zu einer wahren Furcht Gottes / aus dem Wahnglauben zum Glauben der Kraft Gottes / aus dem Sünden-Dienst zum Dienst der Gerechtigkeit gebracht / an statt der Liebe der Welt mit der Liebe Jesu Christi erfüllt werden ; oder alle eure Hoffnung und alle euer Trost ist lauter falsche Einbildung / und werdet euch am Ende greulich betrogen finden / wenn ihr meynet das gnädige Jahr des Herrn zu erlangen / und euch trifft der Tag der Rache / den GOTT angedrohet hat allen denen / die seiner Wahrheit nicht gehorchen. Höret mich an dem heutigen Tage / da wir uns nun so oft nicht sprechen / als zuvor. GOTT lasse das Wort / so ich iezo rede / unter euch herum gehen / daß es die Gewissen aufwecke / damit keiner unter euch sich vor seinem Gewissen verbergen könne / sondern es fühle in seinem Herzen / so ihm dies Wort auch gilt / und er ein solcher ist / in dessen Herzen noch keine wahre Bekehrung vorgegangen. Euch alle / die mir GOTT iezo in ihrem Gewissen also zusammen faßt / die fasse ich in die Arme des Glaubens und der Liebe / stelle euch dem Herrn dar / und spreche für euch also : Ach Herr! sihe sie an / und bekehre sie / gib ihnen Gnade zur Buße / laß sie nüchtern werden aus den Stricken des Satans / und laß sie erkennen / daß du es seyst / der ihre Seelen so lange gesuchet / und nun seine Gnade ihnen auf

aufs

aufs neue darbiethet / damit doch endlich das Wort in ihre Seelen eindringe / das auf den har-
ten und unfruchtbaren Acker ihres Herzens so lan-
ge ist gestreuet worden / und sie doch endlich den
rechten Nutzen von deiner ihnen verkündigten
Wahrheit zu ihrem Heyl erfahren mögen. Nun/
ihr Lieben / ich versehe mich zu euch / daß / wie ich
an meinem Theil GOTT preise / daß er mir die
Barmherzigkeit thut / auch noch dieses Wort der
Ermahnung an eure Herzen zu legen / also auch
ihr solches mit Danck erkennen / dies Wort mit
euch nehmen / es in euren Herzen behalten / und
euch dadurch vom Verderben erretten lassen wer-
det.

Zum andern rede ich auch euch an / die ihr dem
Worte gehorsam worden seyd und nun aus der Er-
fahrung gelernt habet / was das sey / daß man das
neue und gnädige Jahr des Herrn in seinem Her-
zen und in seiner Seele erfahre. Ihr habt die Kraft
des Evangelii geschmacket; oder habet ihr sie auch
noch nicht so empfindlich / als ihr wol wünschet /
geschmacket / so findet sich doch bey euch die Ar-
muth am Geist / das zubrochene Herz / und was
sonst in der rechten Ordnung dazu erfordert wird /
daß der Herr JESUS uns ein neues und gnädiges
Jahr des Herrn predige. Da nun GOTT diß in
eurer Seele gewircket / daß ihr das alte Wesen
des natürlichen Zustandes hasset / hingegen das
neue Wesen des Zustandes der Gnaden von Her-
S. n. N. J. B. gen

gen liebet / so sehe ich euch an als den Trost mei-
 nes Amtes / so ich nebst meinen geliebtesten Col-
 legen unter euch geführet. Bedencket aber / daß
 nunmehr euer Beruf ist / ein Salz in der gan-
 zen Gemeine zu seyn. Darum hütet euch / daß
 ihr nicht wieder in das alte Wesen verfallt.
 Denn wenn das Salz thumm wird / womit soll
 man würzen? Beseleiget euch aber vielmehr / daß
 ihr ein gutes Salz des HErrn seyn möget / damit
 wenn die andern eure Beständigkeit sehen / und
 welche gute Früchte das Wort Gottes bey euch
 bringe/gewahr werden/sie sich dadurch auch bewege-
 gen lassen / sich von Herzen zu Gott zu bekehren.
 Wie ihr wollet nach der Erkenntnis/die euch Gott
 verliehen hat / daß andere seyn sollen / so stellet ihr
 euch ihnen zum Exempel und Muster vor Augen.
 Dazu bittet den HErrn/der euch das neue un-
 gädige Jahr nicht nur hat predigen lassen / sondern
 es auch in euren Seelen angefangen / um alle nö-
 thige Kraft im Leben und Wandel / ja auch im Lei-
 den / so ihr nemlich gewürdiger werden soltet/um
 des Namens Christi und seiner treuen Nachfolge
 willen geschmähbet / oder wol gar mit der Taufe /
 damit er getauet ist / in mancherley Trübsal ge-
 tauet zu werden. Ihr wünschet ja wol daß ihr von
 ihm mit den lebendigen Wassern des H. Geistes
 getauet/und daß eure Seelen mit seiner Gnaden-
 fluth recht überschwemmet werden mögten. Es ist
 gut / daß ihr solches wünschet / und der HErr Je-
 sus ist auch der / der mit dem H. Geist tauet/ dar-
 in

in irret ihr nicht. Bleibet aber/ so ihr solches eures
Wunsches von dem Herrn gewähret werden
wollt/ in täglicher Buß-Ubung/ im Wachen und
Beten/ in der Demuth/ in herglicher Bruder-
liebe/ verachtet niemand/ der die Gnade noch
nicht hat/ so euch wiederfahren ist/ neidet niemand/
der mehr Gnade hat/ als ihr/ liebet das Wort
Gottes/ höret und betrachtet dasselbige gern/
und werdet demselben gehorsam/ erneuret täglich
euren Kampf wider die Sünde/ seyd geduldig/
wenns im äußerlichen nicht so gehet/ wie es Flei-
sch und Blut haben wil/ lasset das gehen/ wie es ge-
het/ wißet ihr doch etwas bessers/ und daß der
Herr ein neues und gnädiges Jahr in eurem
Herzen angefangen; dessen freuet euch/ dafür
lobet und preiset den Herrn/ und genießet mit
gutem und frölichem Gewissen seiner Gnade wohl
wissend/ daß dieses neue und gnädige Jahr kein
Ende nehmen wird/ sondern daß ihr durch den
Glauben aus der Zeit in die Ewigkeit gehen/ und
bey dem Herrn seyn werdet ewiglich/ Amen.

Schluss. Gebet.

Herr Jesu/ dir sey Lob und
Preis/ daß du auch dis-
mal zur Verkündigung des
Worts deine Gnade verliehen
hast.

hast. Laß das Gebet/ nach er-
lebten neuen Jahr / anieho-
für diese Gemeine ausgespro-
chen ist/ in seine Segens- und
kraftvolle Erfüllung gehen;
und segne auch das Wort der
Ermahnung/ so wol an denen/
die noch in ihrem alten Wesen
stehen/ daß sie bekehret wer-
den/ als an denen/ in welchen
du dein neues und gnädiges
Jahr angefangen hast/ daß sie
in ihrem Lauf gestärket wer-
den/ und in ihrem übrigen Leben
die getreu bleiben mögen. A-
men!

